

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 14 (1928)
Heft: 19

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz
Der „Pädagogischen Blätter“ 35. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Insertaten-Aannahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A. & C. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volkschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Ehed. Vb 92) Ausland Portozuschlag

Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Die Namen im landeskundlichen Unterricht — Am Grabe zweier Lehrer-Erzieher — Schulnachrichten — Krankenfasse — Himmelserscheinungen — Bücherchau — Beilage: Volkschule Nr. 9.

Die Namen im landeskundlichen Unterricht

Bemerkungen und Ergänzungen zum Lehrbüchlein „Des Schweizers Heimat“
von Sekundarlehrer Jung, Luzern.

Dr. G. Saladin.

(Fortsetzung.)

Jung fordert S. 25: „Erkläre die Namen Ruswil, Altishofen, usw! Nenne eine Anzahl Ortschaften mit den Endsilben (besser ‚Grundwörtern‘) wil, hofen!“ und S. 48: „Nenne Ortschaften mit den Nachsilben wil, wilen, hofen, kirch, kon!“ Wenn Jung damit meint, man möge besonders den eigentlichen Siedlungsnamen ein Augenmerk schenken, was an sich richtig ist, so muß er natürlich auch die sehr häufigen und wichtigen -ingen-Orte erwähnen, die, wie angetönt, mit den Wörtern in engem Siedlungsgeschichtlichem Zusammenhang stehen. Und Namen auf -kon sind besser auf -ikon zu bezeichnen, denn die Silben sind eine Verschmelzung der Ableitungssilbe -ing mit dem Grundwort -hofen (Wemfall Mehrzahl). (Vergleiche das Nebeneinander der volleren Form Zollichhofen und der verkürzten Zollikon). Sie gehören also zwischen die Namen auf -ingen und -hofen und sind gleich gebildet wie und gleichbedeutend mit einem Namen wie Alttinghofen, d. h. bei den Häusern der Alttinge, der

Angehörigen des Alto (eigentlich „Bater“); Dietikon aus Dietinghofen, d. h. bei den Höfen der Dietinge, der Leute des Dieto. Falls wir also die Schüler ähnlich gebaute Siedlungsnamen suchen lassen (was ein sehr gutes Mittel ist, sie die Karte kennen lernen zu lassen) und diese Sammlung nicht allzu mangelhaft und willkürlich werden lassen wollen, so müssen wir zu den Namen auf -ikon (inghofen) und -hofen (Altishofen, Emmishofen usw.) auch die auf -husen (hausen) fügen (Wolhusen, Ufhusen, Schaffhausen, Heimenhausen). Daran kann man die Namen mit den Grundwörtern -heim und -dorf schließen (Schüpfheim im Entlebuch ist unecht, umgedeutet), ferner die mit statt und stetten: Wilistatt, Märstetten, Wegenstetten, Altstätten (vergl. Werkstatt und Werkstätte); Walenstadt ist unrichtig statt Walenstad, roman. Riva; die seltenen mit -stall, d. h. Wohnstelle, luzernisch Dieggenstall, Ruggenstall, Omstall; man wird den Schüler herausfinden lassen, daß es sich weder

Vergiß nicht, das Unterrichtsheft des kath. Lehrervereins zu bestellen; denn es erleichtert deine tägliche Vorbereitung, erspart dir Zeit, und du hilfst durch die Anschaffung manche Not bannen, machst manche Klage verstummen. — Zu beziehen bei Hrn. Faver Schaller, Lehrer, Wepstraße 2, Luzern.